



Advent – Weihnachten – neues Jahr 2023

Das Unvollkommene in dir und um dich herum aushalten

Und die Sehnsucht nach Gott nicht – nie! – aufgeben

Den Unfrieden in dir und um dich herum aushalten

Und die Sehnsucht nach Frieden nicht – nie! – sterben lassen und Frieden stiften

Die Dunkelheit in dir und um dich herum aushalten

Und seinem Stern folgen durch wegloses Land, weiter und weiter

So wirst du ihn finden, den Gott des Lebens, des Friedens und des Lichtes

wo du ihn nie vermutet hättest – und vielleicht doch erahnt hast.

(nach: Klaus Metzger-Beck)

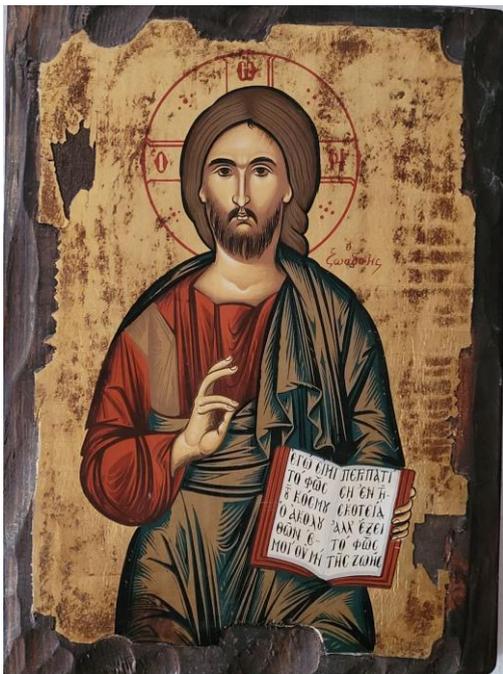
**Kirchengemeinderat und Pastoralteam
wünschen Ihnen Advents- und
Weihnachtstage in der Zuversicht des nahen
wie immer nahenden Gottes. Seien Sie gut
mit anderen verbunden und gehen Sie
zuversichtlich ins Jahr 2023.**

HEILIG GEIST ULM

Gemeindebrief Advent 2022

Advent – eine Zeit zum still werden

Klimakrise, Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine – wie kann, wie soll es weitergehen? So fragen sich in diesen Zeiten viele. Und was kann ich, was können wir als Einzelne überhaupt tun angesichts der vielen Krisen? Wer begegnet nicht zunehmend mehr Menschen, die sagen: „Die vergangenen Monate waren so anstrengend. Ich kann nicht mehr.“ Denn zu den großen, globalen Überforderungen kommen die ganz persönlichen Herausforderungen: Existenz- und Zukunftsängste, widersprüchliche Erwartungen, Spannungen und Konflikte am Arbeitsplatz, in der Familie, in der Partnerschaft, ...



„Ich bin das Licht der Welt...“

Advent als eine Einladung verstehen, sich für eine Zeit zurückzuziehen, nicht von einer Besinnung zur nächsten rennen; bewusst auswählen, was meiner Seele guttut und ihr hilft, wirklich zur Ruhe zu kommen. Bernhard von Clairvaux schrieb im 12. Jahrhundert an Papst Eugen III.: „Es ist viel klüger, du entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigungen, als dass sie dich ziehen und dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst.“ – Das ist kein Luxus, keine Weltflucht, auch keine Verantwortungslosigkeit. Gerade in unserer zerrissenen Zeit ist es notwendig und verantwortungsvoll, innezuhalten, um sich selbst überhaupt noch wahrzunehmen, um sich nicht im Alltagslärm zu verlieren, um meinen eigenen Standpunkt im Leben klären zu können und mich an dem auszurichten, was wirklich zählt.

„Ich ließ meine Seele ruhig werden und still ...“ Nicht nur wegen der Energie-Krise: auf allen vorweihnachtlichen Rummel im Lichterglanz verzichten, einfach mal die Nacht Nacht und den Tag Tag sein lassen, die längeren Nächte und die kürzeren Tage so annehmen und allein schon in diesem natürlichen Rhythmus dem Rennen und Hetzen entkommen. Wir haben die Möglichkeit, die Tage und Wochen des Advents für ein solches Lassen, für ein Still-werden-Lassen als Geschenk anzunehmen, dafür uns Zeit zu nehmen und geduldig zu üben und zu warten – bis ER aufleuchtet, der von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt...“.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Tage des Advents, an denen ihre Seele ruhig werden kann und still.

Ihr Josef Miller, Pfarrer

Blick zurück

Gemeindeversammlung 16.10.2022

Es wurde Zeit, dass es zum Austausch zwischen den Gemeindemitgliedern und dem KGR kommt. Am 16.10.2022 fand unsere Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst statt.

Die Gemeindeversammlung bestand aus 3 Teilen: einem Infoblock – Zeit zum persönlichen Gespräch in den jeweiligen Tischgruppen – Ausblick auf die anstehenden Veränderungen.

Zu Beginn stellten sich die einzelnen KGR-Mitglieder vor: Wer ist für was zuständig und wer vertritt unsere Gemeinde in den jeweiligen Gremien?

Weiter wurde über das Projekt Katholische Kirche in Ulm – Gemeinsam stärker Zukunftsprozess Katholische Kirche Ulm 2030 informiert. Dies ist ein Projekt auf der Ebene der Gesamtkirchengemeinde Ulm. Ziel ist es, sich mit den verändernden gesellschaftlichen Bedingungen auseinander zu setzen. Wo können Personal, Schwerpunkte in der Stadt gesetzt und Themen gebündelt werden, usw.



Energie und gestiegene Energiekosten waren ein weiteres Thema, das miteinander diskutiert wurde. Wie warm kann es denn noch in unserer Kirche sein? Braucht es eine Winterkirche im Gemeindesaal? Entscheidungen wurden diesbezüglich keine getroffen. Es ging erst einmal um einen Erfahrungsaustausch. Von Seiten des KGR haben wir für den nächsten Haushalt der Gesamtkirchengemeinde einen Antrag auf eine Finanzierung einer Sitzpolsterheizung gestellt, um die Energiekosten drastisch zu senken und trotzdem eine Form von Wärme im Kirchenraum zu

haben.

Ein hochemotionales Thema war die geplante Schließung des Kindergartens im Haus Nazareth. Von Seiten des KGR wurde über den Verlauf und die Entwicklung und die Hintergründe informiert. Mehr dazu beschreibt ein weiterer Artikel im Gemeindebrief.

Auch die anstehenden personalen Veränderungen der Hauptberuflichen beschäftigen die Gemeindemitglieder und den KGR. Das kommende Jahr 2023 wird ein Jahr der Veränderung mit einem großen pastoralen Umbruch sein. Pfarrer Cammerer wird im Mai 2023 in den Ruhestand gehen, Pastoralreferent Herr Forster im Herbst 2023.

Die gewählten Vorsitzenden und die Stellvertreter der Seelsorgeeinheit sind gemeinsam mit Pfarrer Cammerer im Kontakt mit dem BO in Rottenburg und dem Dekan Kloos, um Dinge auf den Weg zu bringen, wie z.B. eine Stellenausschreibung zu erstellen.

In den jeweiligen Tischgruppen tauschten die Teilnehmenden sich lebhaft über die unterschiedlichen Themen aus. Die Zeit verging wie im Flug. Vieles

konnte nur angerissen werden. Stichpunkte der Austauschrunde in den 3 Tischgruppen wurden vom KGR festgehalten.

Der KGR wird sich den nächsten Sitzungen eingehend mit den unterschiedlich angesprochenen Themen beschäftigen.

Ein Wunsch wurde am Ende deutlich ausgesprochen, solch eine Veranstaltung ruhig öfters durchzuführen. Dem ist nichts hinzuzufügen!

Mein persönliches Fazit geht in die gleiche Richtung. Es war gut und wichtig miteinander im Gespräch zu sein. Es gibt für die vielen Umbrüche und Veränderungen keine Patentrezepte, oft auch keine schnelle Lösungen. Aber sich auf den Weg zu machen und miteinander nach Möglichkeiten und Perspektiven zu suchen hat sich gelohnt. Es war ein guter Schritt miteinander nach vorne zu schauen, um unsere Gemeinde lebendig zu halten.

Thomas Tilk, Gewählter Vorsitzender KGR

Aus unserem Kirchenchor

Mit viel Euphorie, Freude und dem Bestreben, den angestauten Corona-Frust hinter sich zu lassen, hat der Chor nach den beiden Jahren der Zwangspause 2020 und 2021 Anfang dieses Jahres seine wöchentlichen Proben wieder aufgenommen.

Nahezu vollzählig trafen wir uns - nachdem dies gesetzlich wieder möglich war - im Gemeindehaus. Obwohl es natürlich nach einer so langen Zeit der Abstinenz viel zu erzählen gab, machten wir uns intensiv an die Probenarbeit, da ja das Osterfest und damit die erste Herausforderung vor uns lag. Eine schöne Orchestermesse wurde aufgefrischt und zur Perfektion gebracht. Aber, oh Schreck!! Das Schicksal hat erneut zugeschlagen. Unsere Chorleiterin, Frau Dornach, wurde ein paar Tage vor Ostern positiv auf das Corona-Virus getestet. Das hieß für den Chor: Absage der Aufführung der Orchestermesse am Ostersonntag. Die ganze Konzentration lag nun auf dem Pfingstfest. Und dieses Mal ging alles gut. Wir sangen mit besonderer Freude und nach einer so langen Zeit wahrscheinlich auch besonders schön, was der anhaltende Applaus der Gottesdienstbesucher und auch die vielen positiven Reaktionen, die uns bei dem anschließenden Pfingstkaffee im Gemeindehaus entgegen gebracht wurden, gezeigt haben.

Eine schöne Abwechslung wurde dem Chor Anfang Oktober durch seinen Jahresausflug beschert, der uns bei herrlichem Herbstwetter an den Großen Brombachsee im Fränkischen Seenland geführt hat.

Nun steht das Weihnachtsfest vor der Tür. Für diesen Festgottesdienst proben wir gerade intensiv die Pastoralmesse in G von Colin Mawby. Wir alle hoffen inständig, dass sich die Ausbreitung des Corona-Virus in Grenzen hält und sich die Landesregierung nicht gezwungen sieht, wieder eine Maskenpflicht in öffentlichen Innenräumen (und damit auch in den Kirchen) einzuführen. Denn eines steht fest: Singen mit einem Mund-/Nasenschutz geht nicht!!

Zum Schluss noch ein bisschen Werbung in eigener Sache. Unsere Chorproben sind immer (außer in den Ferien) freitags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns riesig über jede neue Sängerin und jeden neuen Sänger. Bei uns ist neben dem Chorgesang auch die Geselligkeit ein fester Bestandteil unserer Probenarbeit. Ohne diesen wichtigen Aspekt wäre der Chor mit Sicherheit schon längst Geschichte. Also, schwingen Sie sich auf, wenn Sie vielleicht gerne singen und die Geselligkeit lieben.

A. Kneer

Unsere KiTa Heilig Geist startete gut in das KiTa-Jahr 2022/23.

Das Rahmenthema „**Vielfalt erleben – unsere Welt ist bunt**“ bestimmt unser Kindergarten-Jahr:

Wir starteten mit Elmar, dem Elefant ☺ kunterbunt und fröhlich!

Auch wir Menschen sind voller Vielfalt – jeder ist anders – jeder fühlt anders – jeder denkt anders – jeder ist anders!

Jeder ist ein Wunder!

Diese Diversität wollen wir mit den Kindern erleben und kennenlernen. Die Kinder und unser Umfeld dafür sensibilisieren. Verschiedene Kulturen, verschiedene Hautfarben, verschiedene Familienformen, verschiedene Religionen erfahren unsere Kinder im Alltag. Niemand soll „außen vor“ bleiben! Dies soll unser Ziel in der KiTa, aber auch im allgemeinen Alltag sein!



Zudem begleitet uns selbstverständlich das kirchliche Jahr mit St. Martin – Nikolaus – Weihnachten – Ostern –

Pfingsten – und... und... und. Unsere Projektarbeit ist außerdem geprägt durch externe Angebote wie Taekwon-Do mit Herrn Pirchmoser, „Sport mit Isey“ von Frau Isabell Narvermann, „Kolibri“ (ISF+, Singen-Bewegen-Sprechen) mit Frau Haag und mit Frau Lücking sowie unserer Kulturpatin Frau Rodica Enck-Radana.

Unsere Kinder und wir alle freuen uns auf ein spannendes KiTa-Jahr!

Elfi Frontzek

PS: am 1. Adventssonntag, 27.11.2022, verkauft der Elternbeirat der Kita Hl. Geist nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr Advents- und Weihnachtspätzchen; der Erlös kommt der Kita zugute.

Schließung der Kita Haus Nazareth zum Jahresende 2022

22.09.2022: „Kita schließt überraschend – Eltern sind schockiert“. (SWP): es war keine erfreuliche Nachricht für Eltern mit Kindern, sowie Erzieherinnen; auch nicht erfreulich für das katholische Verwaltungszentrum Ulm als Träger der Einrichtung Haus Nazareth, diese Nachricht übermitteln zu müssen. Sie löste auch bei vielen Gemeindemitgliedern in Hl. Geist, der das Haus Nazareth gehört, Verwirrung und viele Fragen aus.

Weil sich der Personalmangel im Haus Nazareth abzeichnete, wurden die Kinderzahlen bereits im Laufe des letzten Kita-Jahres reduziert; neue Kinder konnten nicht mehr aufgenommen werden. Trotz alledem war es leider nicht mehr möglich, den Mindestpersonalschlüssel selbst für die eingruppige Kita zu halten; mehrere Wochen musste er unterschritten werden. Gleichzeitig wurde intensiv versucht, den Betrieb mit Vertretungen und Aushilfen aufrecht zu erhalten; parallel wurden die vakanten Stellen ausgeschrieben. Noch in der Sommerpause sah es zunächst so aus, dass diese im September zum neuen Kitajahr wieder besetzt sind. Leider hatte sich das dann Anfang September nicht bewahrheitet. Die Lage wurde daraufhin mehr als bedrängend. Weil die Kita mit 2 Personen allein nicht geführt werden kann (Urlaub, Krankheit etc.), rückte eine drohende Schließung in greifbare Nähe. Diese musste dann den Eltern Mitte September vermittelt werden.

Den von der Schließung zum Jahresende betroffenen Kindern und deren Eltern wurden inzwischen trägerübergreifend Plätze zur nahtlosen Anschlussbetreuung angeboten; alle Eltern haben nach aktuellen Informationen das jeweilige Angebot angenommen. Ein herzlicher Dank gilt dafür allen weiteren Kitas, ihren Trägern wie der Stadt Ulm für die intensive und zielorientierte Zusammenarbeit.

Der katholische Träger beabsichtigt, den Betrieb der Einrichtung möglichst zum Beginn des kommenden Kindergartenjahres wiederaufzunehmen. Ziel ist es, durch räumliche Anpassungen im Gebäudebestand zumindest Ganztagesbetreuung, evtl. auch Plätze für Kinder unter 3 Jahren anbieten zu können. Dabei muss auch die Aufsichtsbehörde, der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS), einbezogen werden.

Das Haus Nazareth hat für Hl. Geist eine besondere Bedeutung: nach dem Krieg war es der erste gottesdienstliche Versammlungsraum für viele zugezogene Katholiken am Kuhberg. Später wurde es zur Kita unter der Leitung von Ordensschwestern; und der berühmte „Kohlenkeller“ war ein wichtiger Ort der Jugendarbeit. Also ein Ort, an und in dem auch gemeindliche Emotionen hängen.

Abwechslung garantiert – Themen beim Café Ökumenica

Telefonseelsorge

Im September besuchte uns Frau Sommer, Co-Leiterin der Ökumenischen Telefonseelsorge (TS) NU/ NU. Und sie überraschte gleich mit einer beeindruckenden Zahl: 84 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen sind derzeit in diesem ehrenamtlich getragenen Dienst engagiert, und dies 7 x 24 h jede Woche. Die Seelsorger:innen im Alter von Ende 20 bis Mitte 70 bringen ein breites Erfahrungsspektrum mit. Getragen wird die TS von Kirchen wie Kommunen. Die Anrufe sind anonym, kostenlos – und vertraulich, d.h. auch keine „Petze“ an die Polizei. Auch die Seelsorger:innen nennen ihren Namen nicht. Ein besonderes und notwendiges Plus: die Mitarbeiter:innen sind regelmäßig in Supervision, um Erfahrungen zu teilen und schwierige sowie belastende Gespräche aufarbeiten zu können. Die Anrufenden sind mehrheitlich Frauen, zunehmend jedoch auch Männer. Sich selber einigermaßen gut einschätzen, auch abgrenzen und sich einfühlen können seien wichtige Anforderungen für diesen Dienst.

Inhaltlich, so Frau Sommer, geht es um Werte und Sinnfragen in konkreten Lebenssituationen ebenso wie um vermeintlich kleine Alltagsprobleme. Und manchmal herrsche auf der anderen Seite der Leitung auch Schweigen – das auch auszuhalten sei, verbunden mit dem Signal: ich bin da und bleibe in der Leitung. Klar ist: Telefonseelsorge ist keine Therapie und kann dies auch nicht leisten; sie ist jedoch ein notwendiger wie wertvoller seelsorgerlicher Dienst.

Die kostenfreie Telefonnummer: 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222



Tag der seelischen Gesundheit mit Clown Kampino

„Wir hören nicht auf zu spielen, weil wir älter werden, sondern wir werden älter, weil wir aufhören zu spielen.“

Es sollte ein Nachmittag mit Humor und zur Bedeutung von Humor sein, das war klar: der o.g. Tag der seelischen Gesundheit legt es nahe. Und nahe lag auch, einen Clown einzuladen. Clown Kampino aus Ludwigsburg, im „Neben“beruf auch Pastoralreferent, führte die Anwesenden sachte und sehr persönlich in dieses Metier ein. Er begrüßte jede Frau und jeden Mann persönlich und sprach sie gleich mit Vornamen an. Am Ende zählte er die Namen der knapp über 40 Personen auf, was für Erstaunen und Freude sorgte. Mit Zaubertricks, humoresken Geschichten entlockte er den Zuhörer:innen immer neu ein Schmunzeln oder Lachen. Zwischendurch erklärte er die Bedeutung von Humor für unser Leben, auch die Bedeutung von Humor, Lachen in Religion und Kirche. Im Blick auf die Grenzerfahrungen durch die Pandemie, den Krieg, den Reformstau (nicht nur) in der Kirche betonte er: gerade an den Grenzen des Lebens brauchen wir Humor – auch als Überlebenskraft. Ein Tipp für den Alltag: abends 5 positive Dinge vom Tag notieren und morgens 5 Dinge, auf die man sich freut. Dadurch verändere sich nachhaltig die Sicht auf das Leben.

Den vielen Rückmeldungen nach war dieser Nachmittag mit Clown Kampino eine wohltuende Unterbrechung des Alltags.



Wer ist hier der Clown und wer der Schelm?

„Ökumene ist eine Frage der Gesinnung“

Während das Café Ökumena im Mai 2022 wiederaufgenommen wurde, findet der **Abendstern**, ein „anderer Gottesdienst“, dreimal im Jahr in der Martin-Luther-Kirche wieder seit 2021 statt. Es ist eine ökumenische Reihe von Martin-Luther, St. Elisabeth und Hl. Geist. Aufgrund der starken personellen Veränderungen wird er in 2023 voraussichtlich nur zweimal stattfinden können.

Anfang Oktober wurde der langjährige evangelische Pfarrer in Martin-Luther, **Andreas Wiedenmann**, in einem schönen und vielfältigen Gottesdienst verabschiedet. Pastoralreferent Alfons Forster überreichte ihm als Dank für die gute ökumenische Zusammenarbeit die „gebrauchte“ Osterkerze von Hl. Geist aus 2019. Nach dem Todesjahr seiner Frau in 2018 sollte die Osterkerze 2019 ein nachhaltiges und verbindendes Zeichen des Trostes, der Ermutigung und der Zuversicht für ihn persönlich und auf seine neue Tätigkeit im Raum Rottweil hin sein.

Ende Oktober trafen sich Mitglieder aller 3 KGR-Gremien aus Hl. Geist, Martin Luther und St. Elisabeth zu einem **ökumenischen Begegnungsabend**. Unter dem Leitwort von Teilhard de Chardin „Die Zukunft gehört denen, die der nachfolgenden Generation Grund zur Hoffnung geben“ suchten und formulierten die Teilnehmenden in verschiedenen Gesprächsgruppen erste Anliegen, Ideen und Merkpunkte, die in weiterer ökumenischer Arbeit zusammengeführt werden sollen.

Konkret wird das schon im März 2023, wenn am Sonntag, 5. März in Martin-Luther ein **ökumenischer Gottesdienst** stattfindet. Weil dazu die Gemeinden ausdrücklich eingeladen sind, findet dann in Hl. Geist und St. Elisabeth kein eigener Gottesdienst statt (am Samstagabend in Mariä Himmelfahrt sehr wohl). Und am Dienstag, 7. März geht es in Hl. Geist in einem **Gesprächsabend** um die Frage, welche Relevanz unsere Kirchen – im Großen wie im Kleinen – heute noch haben wollen (und können) und was dafür notwendig ist. Und am Sonntag, 19. März 2023 findet abends um 19 Uhr der nächste Abendsterngottesdienst statt.

Und: Danke für die Einladung der evangelischen Jakobusgemeinde in Grimmelfingen zu ihrem **Kirchweihfest** und dem damit verbundenen ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 18. September.

Also: die ökumenische Arbeit geht nach der Pandemie und trotz der absehbaren hauptberuflichen „Ausdünnung“ in den Gemeinden weiter. Das ehrenamtliche Engagement ist dafür unverzichtbar: „Ökumene ist eine Gesinnungsfrage“ für alle Christen. (E. Bücken).

Vernissage „Farben des Lebens“

Am Sonntag, den 18.09.2022 veranstalteten wir zum ersten Mal eine Ausstellung in der Hl. Geist Kirche.

Zu der Vernissage „Farben des Lebens“ mit Bildern von Anna Boyen hatten wir nach dem Gottesdienst in die Taufkapelle eingeladen. Zuerst gab es Kaffee, Getränke, Hefezopf und Brezeln.

Die Menschen sollten sich wieder einmal im Gespräch begegnen können. Herr Forster hielt die Eröffnungsrede über die Kunst und die Bilder von Anna Boyen. Anschließend spielte uns Walter Spira „spira-tuelle“ Lieder. Die Besucher waren eingeladen, die aufgehängten Bilder in den Nischen, unter der Empore und in den Fensternischen anzuschauen. Es gab Engelsbilder, Bilder zu biblischen Themen und Bilder zu Musik und Tanz.



Friedensengel – welcher Notausgang für die Ukraine?

Die farbenprächtigen Bilder wirkten sehr gut in unserer modernen Kirche. Im Zeitraum bis 06.11.22 konnte die Ausstellung zu den Kirchenöffnungszeiten und auch an den Sonntagnachmittagen angeschaut werden.

Marion Erhardt, Mitglied des KGR und Initiatorin

„Schiefelage“

... so war das Leitwort im letzten Gemeindebrief überschrieben.

Darin die Bitte: Welche Schritte sind aus Ihrer Sicht notwendig zu einer erneuerten Gestalt von Kirche? Wie muss Kirche erlebbar sein? Demnächst wird sich der Gemeinsame Ausschuss der drei Kirchengemeinden mit Ihren Antworten befassen. Schreiben Sie mir!

Stefan Cammerer

Innehalten

Kunst- und Kult-Werke im Chorraum von Hl. Geist

Im August 2022 verstarb der Künstler Paul Brandenburg mit 91 Jahren. Er lebte in Berlin, arbeitete aber je nach Auftrag in verschiedenen Ateliers. Er gestaltete 1968 den erst wenige Jahre alten Chorraum unserer Kirche neu. Wie kam es dazu?

Frau Brischar erinnert sich gut: kennengelernt hat sie den Künstler über den Ulmer Buchhändler Bücheler. Ein erster „Anschauungsentwurf“ von ihm – eine Tür für den Tabernakel der Kreuzkirche in Ulm-Gögglingen – wurde vom dortigen KGR abgelehnt. Er war dann in der Buchhandlung ausgestellt – das Ehepaar Brischar kaufte ihn spontan.

Warum aber die Neugestaltung des Altarraums? 1965 endete das II. Vatikanische Konzil und brachte v.a. in der Liturgie starke Veränderungen. Pfarrer Kaupp konnte über einen Kollegen den erfahrenen und befähigten Künstler Paul Brandenburg dafür gewinnen, die Innenausstattung der Kirche abzuschließen. Diesem ging es darum, die künstlerische Einheit in der Gestaltung von Altar – Tabernakel – Ambo – Kreuz in eine Einheit zu bringen.



Foto: Rainer Winstel

Konkret hieß das: kurz vor dem Konzil gebaut entsprach v.a. der wuchtige, überlange, sehr einem Sarkophag ähnelnde Altar in keiner Weise mehr dem gewandelten Verständnis der Eucharistie.

Brandenburg schreibt: „Ihr ganzes Projekt hat mir erhebliches Kopfzerbrechen gemacht. Die entscheidende Klippe ist der schwarze Marmor, der in poliertem Zustand und in noch größerer Massierung unerträglich werden kann. In behauenen Zustand und nur in den Höhen poliert halte ich ihn für tragbar; er wird dadurch viel lockerer und lebendiger wirken“. Sein wesentliches Stilmittel: mittig horizontal verläuft ein herausgemeißeltes Relief mit Symbolen der Dreifaltigkeit: links Dornenkrone – Jesus, mittig 7 Flammen – Hl. Geist, rechts ein Auge – Gott. Es zieht den Altar etwas zusammen und lockert ihn mit tiefen Höhlungen auf. An den Außenseiten brachte er tiefgehende Kerbungen an und arbeitete 4 Füße heraus. Dadurch „steht“ der Altar leichter. Im Detail sieht man die feinen Meißelarbeiten.

Im Zuge der Veränderungen wurden damals auch die Kanzel und die Kommunionbank entfernt. Der Altar wurde nach vorne gerückt, mehr zur

Gemeinde hin, auch der Zelebrant feiert die Eucharistie der Gemeinde zugewandt – auch eine wichtige konziliare Änderung. Brandenburg schuf auch den Ambo, den Tabernakel und ein metallenes Stehkreuz, das 1978 von dem aktuellen Holzkreuz ersetzt wurde. Davon im nächsten Brief mehr.

Konzil von unten – Reformen jetzt!

Manifest dem Bischof übergeben

Am 24. September 2022 trafen sich annähernd 350 Delegierte von Kirchengemeinden und Verbänden unserer Diözese in Rottenburg zum „Konzil von unten“. Sie verabschiedeten an diesem Tag das Rottenburger Manifest, das von vielen Gläubigen geforderte Reformen in der Kirche auf den Punkt bringt. Bischof Gebhard Fürst und der Vorsitzende des Diözesanrates, Dr. Johannes Warmbrunn, nahmen das nahezu einstimmig beschlossene Manifest entgegen.

Bericht aus erster Hand: 16. Januar 2023

Auch mehrere Delegierte aus unserer Seelsorgeeinheit und anderen Gemeinden in Ulm nahmen an dem Konzil teil. Gemeinsam wollen die Ulmer Teilnehmer:innen Dr. Cornelia Bald, Otto Sälzle (beide Mitglieder im Diözesanrat), Dr. Ulrich Mehling (St. Elisabeth), Dieter Lorenz und Gert Kirchmaier (beide Mariä Himmelfahrt) die Mitglieder unserer Gemeinden in der Seelsorgeeinheit Ulmer Westen informieren. Die Veranstaltung findet statt am 16. Januar 2023, 19:00 Uhr, Pfarrheim Söflingen.

Wie heute als Christen leben? 15. März 2023

In einer weiteren Veranstaltung am 15. März 2023 geht es um die Frage, wie wir unseren Glauben künftig leben, wenn Reformen ausbleiben und die Versorgung mit kirchlichem Fachpersonal weiter ausgedünnt wird.

Gert Kirchmaier

(Das Manifest findet man unter www.konzil-von-unten.de)

Krankensalbung

„Ist einer unter euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten“ (Jak 5,14f), so heißt es im Jakobusbrief unseres Neuen Testaments und spiegelt so wider, was die frühen Gemeinden mit Blick auf die Kranken taten.

Sich der Kranken anzunehmen, ist eines der sieben Werke der Barmherzigkeit, die zurückgehen auf die sog. „Endzeitrede“ Jesu im Matthäusevangelium (Mt 25,34-46). Jesus selbst hat sich den Kranken heilend zugewandt, wie in den Evangelien vielfach berichtet wird.

Was bedeutet dann die „Letzte Ölung“?

Im Laufe des Mittelalters hat sich die Krankensalbung zum Sakrament der sog. „Letzten Ölung“ verschoben, die es so biblisch nicht gibt. Das hängt wohl damit zusammen, dass der oben aus dem Jakobusbrief zitierte letzte Satz nach einem Strichpunkt so weitergeht: „und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben“. Da im Mittelalter die Sündenangst und die ewige Verdammnis die Menschen stark bewegte, lag es irgendwie nahe, die mit der Krankensalbung geschenkte Vergebung der Schuld möglichst kurz vor dem Tod dem Sterbenden zukommen zu lassen, weil er in dieser Situation ja kaum mehr eine große Schuld auf sich laden könne und er – sozusagen auf direktem Weg – „sündelos“ in den Himmel käme...

Das Gottesbild, das hinter einer solchen Denkweise steckt, hat mit Jesu Verkündigung nichts zu tun. Dazu gäbe es freilich viel zu sagen, was den Rahmen hier sprengen würde. Das zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) hat die Krankensalbung wieder ins rechte Licht gerückt.

Krankensalbung ist mehr

Eine Krankensalbung „in letzter Minute“ nimmt dem Kranken möglicherweise die Chance, die heilende Zusage in der kleinen Feier am Krankenbett oder eben Sterbebett bewusst mit zu vollziehen. Die Krankensalbung mit ihrer Heilzusage und dem Lobpreis Gottes ist ein Sakrament für den Lebenden, der um seine Krankheit weiß und vielleicht auch noch hofft, dass er wieder gesund wird. Deshalb ist es keine gute Idee, mit der Bitte um eine Krankensalbung so lange zu warten, bis ein Mensch kurz vor dem Tod steht. Hinzu kommt außerdem, dass ein Priester heute aufgrund vieler Anforderungen und Tätigkeiten oft nicht kurzzeitig erreichbar ist.

In der „Vor-Corona-Zeit“ haben wir deshalb mindestens einmal im Jahr die Krankensalbung auch öffentlich im Gottesdienst gespendet, um ihrer besonderen Bedeutung für die Kranken gerecht zu werden. Das kam auch immer gut an. Hoffen wir, dass wir sie so auch bald wieder feiern können. Denn im längeren Vorfeld auf einen möglichen Tod kann die heilende Zusage, die sich freilich nicht nur auf die körperliche oder seelische Gesundheit bezieht, vom Kranken selbst aktiv aufgenommen werden.

Sterbesegen

Sich dem Sterbenden in seinen letzten irdischen Stunden zuzuwenden, ist eine wichtige Aufgabe der nahen Angehörigen. Als Hilfe für die Gestaltung dieses bedeutenden Augenblicks im Leben eines Menschen gibt es auch Gebetstexte mit dem Titel „Sterbesegen“. Wenn Sie in der Suchmaschine Ihrer Wahl „drs.de, Sterbesegen“ eingeben, wird Ihnen auch die Seite unserer Diözese dazu angezeigt: „Sterbesegen – Diözese Rottenburg Stuttgart“. Beim Anklicken dieser Seite kommen Sie auf ein ausdrucksreiches pdf-Faltblatt mit Vorschlägen für Gebete und einem Segenswort. Selbstverständlich erhalten Sie diesen Sterbesegen auch in unseren Pfarrämtern und an den Schriftenständen unserer Kirchen.

Stefan Cammerer

Kontinente – Zeitschrift für den Über- und Durchblick weltkirchlichen Engagements

Unter der Pandemie litten und leiden nach wie vor viele Menschen in den Ländern der Einen Welt bzw. des Südens deutlich mehr als wir; durch den Krieg gegen die Ukraine verschärft sich deren Lage noch mehr. Entsprechend sind die Hilfswerke mehr gefordert – sofern sie die mehr benötigten Mittel über Spenden bekommen.

Unabhängig davon: wer viele realitätsnahe Berichte aus der Einen Welt lesen und gleichzeitig etwas über Hoffnung stiftende Projekte wie Menschen erfahren sowie auch aktiv etwas tun will, ist mit der Zeitschrift Kontinente von Missio gut beraten; z.B. Schutzengelaktion: Aktionen gegen Sextourismus und Kinderprostitution, Menschen auf der Flucht, und jetzt: Eine Welt. Keine Sklaverei – Engagement gegen „modernes“ Sklaventum auf den Philippinen.

Blick nach vorn

St. Martin: von der Kirchengemeinde organisiert

Nach 2 Jahren Pause wird es auf der Spielwiese Im Grünen Winkel wieder einen Martinsumzug samt Mantelteilung geben, natürlich mit dem Reitersoldat Martin, einem Pferd und dem Bettler. Die Kita Hl. Geist hat die Organisation an die Gemeinde abgegeben. Wie – und ob – es in den nächsten Jahren weiterhin stattfinden kann, wird sich zeigen.

Friedenslicht aus Betlehem 2022



Das Friedenslicht wird – mit musikalischer Unterstützung der **St.-Georgs-Chorknaben** – am Sonntag, den **11.12.2022** von den Pfadfindern

vom Stamm Ulm-Söflingen in den **Gottesdienst um 09:30 Uhr** in der **Kirche Heilig Geist (Kuhberg)** gebracht.

Die Flamme wird in der Geburtsgrötte Jesu Christi in Betlehem entzündet und dann von Pfadfindern am 3. Advent in ganz Europa sowie in vielen anderen Ländern der Welt verteilt. In diesem Jahr steht das Friedenslicht unter dem Motto: „**Frieden beginnt mit Dir**“.

Mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem wollen wir gemeinsam ein Zeichen für den Frieden setzen. Lassen Sie uns zusammen für eine tolerante Gesellschaft und Völkerverständigung eintreten! Denn „wenn viele Menschen an vielen Orten auf der Welt sich gegenseitig ‚Friede sei mit dir!‘ wünschen, werden sie das Gesicht der Welt verändern“. (*Pastor Frieder Petersen*)

Damit Sie das Licht mit nach Hause nehmen können, bringen Sie bitte eine **Kerze mit Windschutz** mit.

Bitte halten sie sich an die eventuell wieder geltenden **Corona-Vorschriften, Abstands- und Hygieneregeln**.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Pfadfinder der DPSG Ulm-Söflingen

Krippenspiel 2022

Alle Kinder sind zur Vorbereitung des diesjährigen Krippenspiels eingeladen. Wir freuen uns auf neue und erfahrene Krippenspielkinder. Wie gewohnt gibt es Rollen für Kinder, die kleine Texte auswendig lernen möchten und Rollen, die ohne Text auskommen. Wie gewohnt wollen wir uns wieder an den 3 Samstagen vor Weihnachten treffen. Der Gottesdienst an Heiligabend ist um 16:00 Uhr.

Termine: Sa. 03.12., 10.12. und 17.12. jeweils von 10:00 - 12:00 Uhr

Ulrike Stehle für das Krippenspiel-Team

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Samstag, 26. November, 17.00 Uhr Konzert des Ulmer Kammerchors in der Kirche (zugleich 1. Adventsfenster)

Sonntag, 27. November, 9.30 Uhr Erster Advent, Eucharistiefeier, Plätzchenverkauf der Kita Hl. Geist

Donnerstag, 1. Dezember, 18.30 Uhr Eucharistie mit Lichtfeier

Sonntag, 4. Dezember, 9.30 Uhr Zweiter Advent, Eucharistiefeier

Montag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden ein zum ökumenischen Hausgebet im Advent

Donnerstag, 8. Dezember, 18.30 Uhr Eucharistie mit Lichtfeier

Sonntag, 11. Dezember, 9.30 Uhr Dritter Advent, Eucharistiefeier mit den Pfadfindern aus Söflingen und den St. Georgs-Chorknaben. Motto „Friede beginnt mit Dir“. Näheres siehe extra Artikel

Montag, 12. Dezember, 15.00 Uhr Café Ökumenica: „Geburt Jesu in Bibel und Koran“, Dr. Oliver Schütz

Donnerstag, 15. Dezember, 18.30 Uhr Eucharistie mit Bußteil sowie Lichtfeier

Sonntag, 18. Dezember, 09.30 Uhr Vierter Advent, Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. Dezember, 18.30 Uhr Eucharistiefeier mit Lichtfeier

Samstag, 24. Dezember, 16.00 Uhr Wort-Gottes-Feier am Heiligabend mit Kommunionfeier und Krippenspiel; 20.00 Christmette/ Eucharistie

Sonntag, 25. Dezember, 09.30 Uhr Weihnachten, Festgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor mit der Pastoralmesse in G von Colin Mawby

Montag, 26. Dezember, 09.30 Uhr Eucharistiefeier, Hl. Stephanus

Samstag, 31. Dezember, 18.30 Uhr gemeinsame Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit zum Jahresschluss in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Söflingen

Mittwoch, 1. Januar 2023, 09.30 Uhr Eucharistiefeier, Neujahr

Freitag, 6. Januar, 09.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Donnerstag, 2. Februar, 18.30 Uhr festlicher Gottesdienst in Heilig Geist für die SE zu Lichtmess, mit Kerzenweihe und anschl. Blasiussegen

Sonntag, 5. Februar, 9.30 Uhr ebenfalls Kerzenweihe und Blasiussegen

Mittwoch, 22. Februar, 18.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der SE zu Aschermittwoch in Mariä Himmelfahrt mit Auftragung des Aschekreuzes zum Beginn der österlichen Bußzeit

Freitag, 3. März, 19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen, Thema: Frauen aus Taiwan, Ort noch offen

Sonntag, 5. März, ökumenischer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, keine Eucharistie in Heilig Geist

Dienstag, 7. März, 19.00 Uhr ökumenisches Gespräch in Heilig Geist zum Thema: Relevanz der Kirchen

Samstag, 18. März, voraussichtlich 19.00 Uhr Konzert Gospelchor Voices Alive in der Kirche Hl. Geist „Mut – Kraft – Zuversicht“; Benefizkonzert für die Aktion 100 000

Sonntag, 19. März, 19.00 Uhr, ökumenischer Abendstern-Gottesdienst in Martin-Luther

Lebendiger Adventskalender

Alle Gemeindemitglieder, besonders Familien mit Kindern sind beim „Lebendigen Adventskalender“ zu Geschichten und Liedern herzlich eingeladen.

Samstag, 26. November, 17.00 Uhr Erstes Türchen, Konzert Kammerchor, Kirche Heilig Geist

Sonntag, 4. Dezember, 17.00 Uhr Zweites Türchen, Gärtnerei Gairing, Illerstr. 196

Samstag, 10. Dezember, 17.00 Uhr Drittes Türchen, Familie Kneer, Heimstättenstr. 9

Samstag, 17. Dezember, 17.00 Uhr Viertes Türchen, Familie Grabensee, Bergstr. 16, Grimmelfingen

Rorate-Gottesdienste in St. Elisabeth und Mariä Himmelfahrt, jeweils um 7.00 Uhr, mit Einladung zum anschließenden Frühstück

Mittwoch, 30. November in St. Elisabeth

Mittwoch, 7. Dezember in Mariä Himmelfahrt

Mittwoch, 14. Dezember in St. Elisabeth

Mittwoch, 21. Dezember in Mariä Himmelfahrt

In Heilig Geist sind im Dezember die Gottesdienste donnerstags um 18.30 Uhr mit Lichtfeier.

Sternsinger 2023

Die Sternsinger kommen vom 5. bis 8. Januar 2023 in die Häuser, singen von Gottes Segen und bitten um eine Gabe für Kinder und Jugendliche. Die Aktion 2023 steht unter dem Motto: „Kinder stärken – Kinder schützen, in Indonesien und weltweit“.

Die Hälfte der Spenden kommt unserem Missionspartnerprojekt in Kariobangi, Nairobi zugute, die andere Hälfte geht an das Kindermissionswerk Aachen. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten.

Termine Café Ökumenica 1-4 2023 mit neuen Beginnzeiten

In der Regel am 2. Montag des Monats um 14.30 Uhr,

Themen sind in Planung

Montag, 9. Januar 2023 um 14.30 Uhr

Montag, 13. Februar 2023 um 14.30 Uhr

Montag, 13. März 2023 um 14.30 Uhr

Montag, 17. (!) April 2023 um 14.30 Uhr

Weitere wichtige Termine

Samstag, 18. März 2023 Altpapiersammlung für den Missionskreis Eine Welt

Samstag, 18. März 2023 Flohmarkt „Alles rund ums Kind“ des Elternbeirats der KiTa Heilig Geist

Konzerte in der Kirche:

Samstag, 27. November 2022, 17.00 Uhr: Ulmer Kammerchor, „Machet die Tore weit“; Eintritt frei, Bitte um Spenden, anschließend noch Glühwein und Schmalzbrote

Samstag, 18. März 2023, voraussichtlich 19 Uhr: Gospelchor Voices Alive; „Mut, Kraft, Zuversicht“; Benefizkonzert für Aktion 100 000

Familiennachrichten

In Heilig Geist wurde getauft:

Halder, Sophie

Aus unserer Gemeinde wurden auswärts getraut:

Sabrina Matysik und Simon Laibacher

Cristina Balasiu und Dominik Ludi

Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Davidyans, Anoosh

Baotic, Anja

Poppe, Julius

Murczki, Günther

Die Gemeinde Heilig Geist wünscht

Freude den Eltern und Familien über das neue Leben in ihrer Mitte

Hoffnung den neu Vermählten für ihren gemeinsamen Lebensweg

Licht den Verstorbenen in ihrem Sein in Gottes Wirklichkeit

Trost den Angehörigen in ihrer Trauer und Trauerarbeit

Friede den Opfern von Krieg, Aggression und Terror

in der Ukraine und weltweit

Das letzte Wort

Wir waren jene, die wussten, aber nicht verstanden,
voller Information, aber ohne Erkenntnis,
randvoll mit Wissen, aber mager an Erfahrung.
So gingen wir, von uns selbst nicht aufgehalten.

(Roger Willemsen, 1956- 2016, beliebter deutscher Publizist, TV-Moderator)

Welche Erfahrung und welchen inneren Kompass, welches mutiges Handeln braucht es heute, um in einer Zeit voller Gegenwinde die Weichen neu zu stellen? Auf weniger vielleicht, dafür gehaltvoller; auf ehrlicher vielleicht, dafür glaubwürdiger; auf kerniger vielleicht, dafür lebensnäher und zuversichtlicher?



Begegnung bei spira-tuellen Liedern mit Walter Spira



Katholische Kirchengemeinde HEILIG GEIST

Regelmäßige Gottesdienste in Heilig Geist:

Bitte beachten Sie: Die regelmäßigen Gottesdienste am Donnerstagabend und am Sonntag finden statt.

Sonntag / Feiertag 9.30 Uhr

Donnerstag 18.30 Uhr

Kontaktdaten

Pfarrbüro:

Neunkirchenweg 63, 89077 Ulm

Telefon: 0731/ 38 49 16, Fax: 0731/ 38 49 91

E-Mail-Adresse: HeiligGeist.Ulm@drs.de

Homepage: www.heilig-geist-ulm.de

Sekretärinnen: Frau Eckerth und Frau Reinisch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 09.00 bis 11.00 Uhr

Dienstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

In den Ferien oder bei Krankheit eingeschränkte Öffnungszeiten

Leitender Pfarrer SE:

Stefan Cammerer, 0731/ 9 38 63 90

Pastoralreferent:

Alfons Forster, Tel. Büro: 0731/ 175 598 16 oder über das Pfarrbüro.

Handy: 0160 95 50 98 67, E-Mail: alfons.forster@drs.de

Erreichbar i.d.R. mittwochs ab 9.30 Uhr im Pfarrbüro.

Pastorale Mitarbeiter*innen in der SE Ulmer Westen:

Sonja Konrad, Gemeindereferentin – derzeit in Elternzeit

Josef Miller, Pfarrer, 0731/ 3 72 88

Jörg Gebele, Diakon, über 0731/ 9 38 63 90

Hausmeister und Mesner:

Karl Heinz Bernhard, 0151 42 85 66 84

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat Heilig Geist

Redaktion: Nadine Ambrosch, Alfons Forster

Layout: Dominik Stierle

Fotos: privat, sofern keine Bezugsquelle genannt

Druck: Druckwerk, Söflingen

Der Gemeindebrief besteht aus 100% Recyclingpapier.

Alle Texte, soweit nicht namentlich gekennzeichnet, von Alfons Forster.

Ausgabe 3/2022

Die nächste Ausgabe erscheint zum Palmsonntag 2023.

Redaktionsschluss: **Freitag, 10. Februar 2023**

Ihre Beiträge, Anliegen, Kritik sind gefragt.